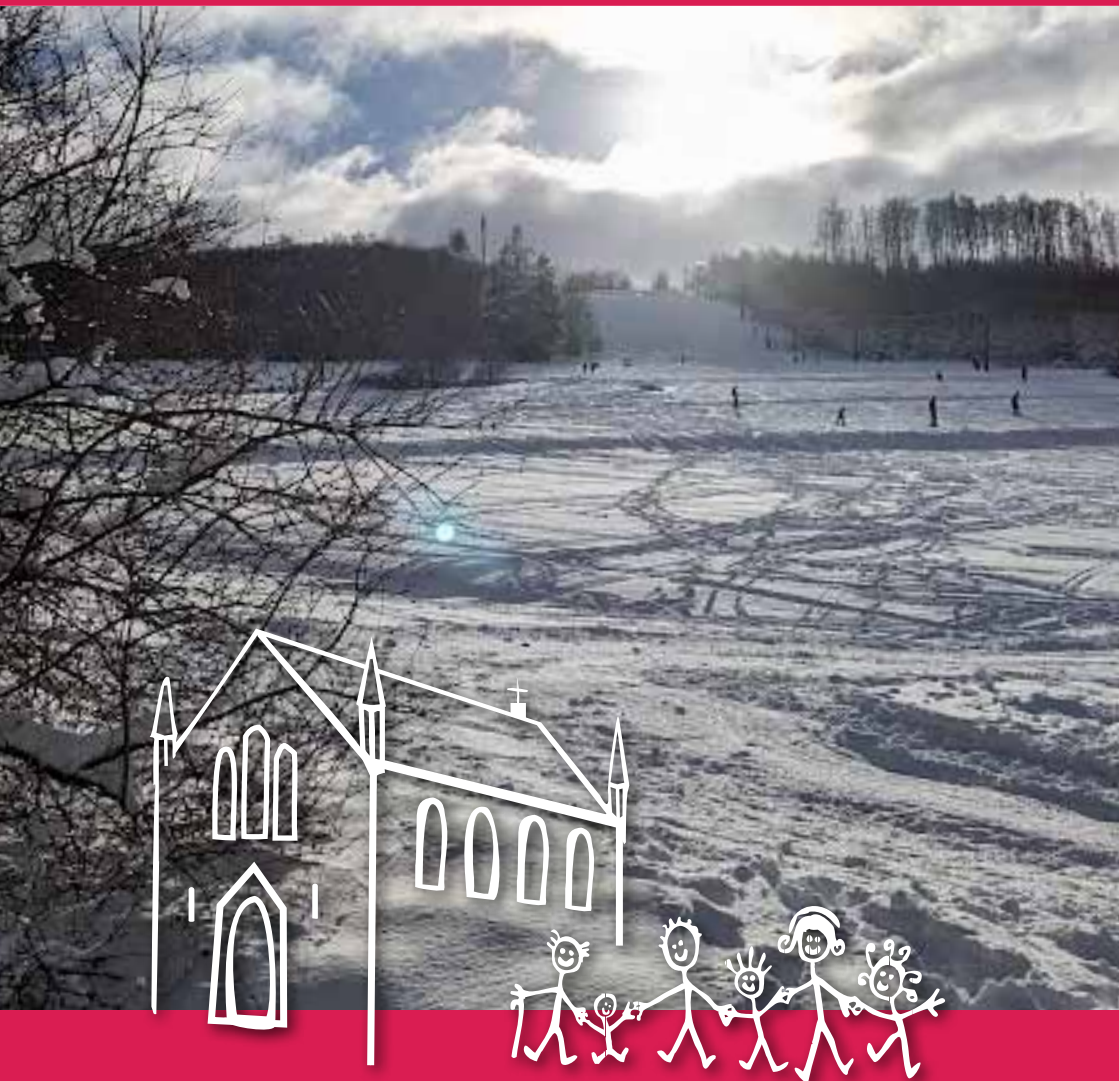


EinBlick

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

Dezember 2025 bis Februar 2026 Thema: Heile Welt? – HEILE WELT!



In eigener Sache

Die Gemeindebriefe liegen ab sofort an folgenden Orten zum Abholen bereit:

Brilon:	Ev. Gemeindehaus, HIT, EDEKA, REWE, Verkaufswagen der Bäckerei Schladoth, Fleischerei Ester, Combi, BWT
Bontkirchen:	Dorfladen
Hoppecke:	Fleischerei Ester, Blumenladen
Messinghausen:	Fleischerei Ester
Thülen:	Bauunternehmer Volpert
Scharfenberg:	Dorfladen

In den einzelnen Dörfern werden wir an jedem schwarzen Brett der Ortschaft eine kleine durchsichtige Box anbringen, an dem sich alle Interessierten den Gemeindebrief abholen können. Voraussetzung hierfür ist die Erlaubnis der Ortsvorsteher. In Esshoff finden Sie die Box bereits in der Bushaltestelle. In Nehden ist die Box in der Hütte auf dem Dorfplatz. In Alme befindet sich die Box am Schwarzen Brett vor dem Spielplatz.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, den **EinBlick** gegen eine Gebühr von 10 Euro per Post viermal im Jahr zugestellt zu bekommen – melden Sie sich gerne im Gemeindebüro. Hinsichtlich des Datenschutzes mussten wir den Gemeindebrief verändern! Weil der Gemeindebrief ab sofort öffentlich ausliegt, dürfen keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder mehr veröffentlicht werden. Daher entfallen ab sofort die Nennung der Seniorengedächtnistage und der 18. Geburtstagstage. Die Daten der kirchlichen Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen erfordern das schriftliche Einverständnis.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Die Gemeindenachrichten werden im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon, Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon herausgegeben.

VisdP: Antje Jäkel

Redaktionsteam: H. Fritz, T. Haugwitz, M. Lewis, M. Kretschmar, B. Prolingheuer, S. Pöhl, L. Steinhagen

Layout: B. Strenger

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:

31. 01. 2026

Aus dem Inhalt

Seite

- 2 Verschiedenes in eigener Sache
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wortwolke zum Schwerpunktthema
- 5 Heile Welt? – HEILE WELT !
- 9 Gedanken über Weihnachten
- 11 Heile (Winter-) Welt
- 13 Momente, die bleiben, Teil 1
- 15 Kinderseite
- 16 Aus dem Gemeindeleben
- 17 Andacht
- 18 Predigtplan
- 20 Adventskalender
- 22 Amtshandlungen
- 23 Hinweise
- 27 Meditation
- 28 Momente, die bleiben, Teil 2
- 30 Buchempfehlung
- 31 Rezept
- 32 Briloner Mosaik
- 33 Hinweise
- 36 Gruppen und Kreise
- 40 Informationen auf einen Blick

Titelseite:

Heile Winterwelt in Brilon

Foto: Marie Kretzschmar

Unter **kirche-brilon.de** finden Sie Berichte über Veranstaltungen aus den letzten Monaten und Hinweise auf aktuelle Ereignisse. Hier können Sie auch den **EinBlick** lesen. Außerdem finden Sie Informationen über alles, was Sie zur Vorbereitung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen brauchen, wichtige Adressen, die Gottesdiensttermine und Beschreibungen unserer Gemeindeangebote.

Editorial

Liebe Schwestern! Liebe Brüder!

Kennen sie die Frage „ALLES GUT?": Oft klingt das „ja" bei realistischer Betrachtung eher nach Vermeidungstaktik. Und mal ehrlich, es ist nicht alles gut in unserer Welt. Da hilft kein Schönreden, keine rosarote Brille und auch kein frommer (Kalender-) Spruch. Es ist unsere christliche Überzeugung, dass Erlösungsbedürftigkeit zu unserem Leben gehört. Es ist unübersehbar, Krankheiten und Umweltkatastrophen, Krieg und Terror ... Leid in all seinen Facetten begleiten jeden von uns.

Als Glaubende haben wir die Hoffnung auf ein umfassendes Heil, dass – schon heute beginnend – alles Leid sich einmal in der Zukunft heilsam verwandeln wird.

Das hört sich nach HEILER WELT an. Gerade zu Weihnachten haben viele von uns den Wunsch sich unter den Stern von Bethlehem zu stellen und für ein paar Tage die wirkliche Welt aus unseren Wohnzimmern auszuschießen.

Deshalb haben wir hinter den Titel dieses Heftes bewusst einmal ein „?" und einmal ein „!" gestellt. Wir beleuchten unterschiedlichen Facetten des Lebens und setzen sie in Beziehung zum geflügelten Wort der „heilen Welt".

Letztlich ist es wohl so, dass jeder seinen Beitrag zu einer heilen Welt schafft, durch seine Gedanken und durch sein Handeln. Das ist alles andere als Idylle, das ist christliches Selbstverständnis!

Wir wünschen allen Leser*innen gesegnete Feiertage und einen behüteten Übergang ins neue Jahr.

Pax et Bonum – Thomas Haugwitz





zusammengestellt von Britta Prolingheuer mit wortwolke24.de



Heile Welt? – HEILE WELT!



Ein Mosaik aus 16 Teilen



#1# Weihnachten scheint weithin das Fest zu sein, das viele Menschen mit der Sehnsucht nach einer „Heilen Welt“ erfüllt. Das Fest mit dem die christlichen Kirchen die Geburt des Menschensohnes feiern, wird eingehüllt in Lichterglanz, Plätzchenduft, festliche Kleidung und familiäre Idylle. In den Evangelien findet sich davon nichts. Der Weg von Nazareth nach Bethlehem ist über 150 Kilometer lang. Für eine schwangere Frau ist das anstrengend und beschwerlich. In Bethlehem dann eine vergebliche Herbergssuche. In einem Stall wird das Jesuskind geboren. Hirten (zur damaligen Zeit die gesellschaftlichen Außenseiter) waren anfänglich die einzigen, die zum Gratulieren kamen.

Im Alten und im Neue Testament gibt es viele Geschichten, die alles andere als „Heile Welt“ beschreiben. Beispiele finden sich an zahlreichen Stellen...



#2# Das **Wort „heil“** als Adjektiv und **„Heil“** als Substantiv finden sich in vielen Sprachen. Mit den Begriffen verbinden sich sehr ähnliche Vorstellungen wie zum Beispiel gesund, unversehrt, unverletzt, selig, erlöst, befreit, ganz, vollständig, glatt, Begnadigung, Erfolg, Ganzheit, Gesundheit, Erlösung. Auf der Homepage der EKD findet sich folgender Satz: „Heil sein“ meint viel mehr, als unversehrt zu sein. Heil sein bedeutet, nicht nur am Körper, sondern auch an Geist und Seele gesund zu werden.

Das Substantiv wird auch in Grußformeln von Anglern (Petri Heil) oder Jägern (Waidmanns Heil) oder Bergsteigern verwendet. – Mozarts Zauberflöte endet mit dem Schlusschor „Heil sei euch Geweihten.“

Allerdings gibt es keinen Eintrag in der Wikipedia zum Stichwort „Heile Welt“. Lediglich gibt es einen Verweis darauf, dass es sich um ein geflügeltes Wort handelt. Vermutlich wurde es erstmals als Titel in einem Gedicht von Werner Bergengruen verwendet.



#3# 1. Mose 3, 1-24 Garten Eden! Leben im Einklang mit der Natur! Der Baum der Erkenntnis: das einzige Verbot! Verführung und Neugier! Der erste Sündenfall! Die erste (Selbst)-Erkenntnis, wir sind nackt! *Da schickte Gott der HERR sie aus dem Garten Eden weg. Sie mussten von nun an den Ackerboden bearbeiten, aus dem sie gemacht waren. Gott jagte die Menschen fort. Östlich des Gartens Eden stellte er Kerubim und das lodernde Flammenschwert auf. Die sollten den Zugang zum Baum des Lebens bewachen.*

Fazit: kein Happy End, keine Heile Welt.



#4# Belastete Vergangenheit: Der Hitlergruß war in der Zeit des Nationalsozialismus die übliche Grußform. Übernommen vom Saluto romano des Italienischen Faschismus wurde er Ausdruck des nationalsozialistischen Personenkults um Adolf Hitler. Es handelte sich zunächst um den Gruß der NSDAP-Mitglieder, der nach der Machtergreifung 1933 zum offiziellen Gruß aller „Volksgenossen“ wurde. Der „Heil“-Ruf wurde bereits im Kaiserreich und in Österreich-Ungarn unter Großdeutschen benutzt. In Deutschland und Österreich ist das Zeigen des Hitlergrußes heutzutage verboten. Hochrangige Vertreter der AfD provozieren in der Öffentlichkeit und zeigen den Hitlergruß als Ausdruck ihrer Bagatellisierung der Nazi-Herrschaft und der in dieser Zeit begangenen Verbrechen.



#5# 1. Mose 27, 1-40 Eine Story bestens geeignet für die „Yellow-Press“! **Zwist unter Brüdern!** Hinterlistiger Plan von Mutter und Lieblingssohn! Erbe und Segen erschlichen! Da erwiderte Esau: „... Jetzt hat er (Jakob) mich schon zum zweiten Mal überlistet! Erst hat er mir mein Erstgeburtsrecht weggenommen, nun hat er mich auch um meinen Segen gebracht!“ Keine „Heile Welt.“ Gott lässt Jakob den Segensraub offensichtlich durchgehen. Jakob erhält nach seinem Kampf mit Gott den Beinamen Gotteskämpfer (1. Mose 32,29) und wird zum Vater der 12 Stämme Israels.



#6# Steuerhinterziehung: Auf der Grundlage von Ermittlungen der Steuerfahndung wurden im Jahr 2022 bundesweit 8.690 Strafverfahren eingeleitet. Im Ergebnis der abgeschlossenen Strafverfahren haben die Gerichte sowohl Freiheitsstrafen von bundesweit 1.180 Jahren als auch Geldstrafen in Höhe von insgesamt 15,1 Mio. € verhängt. Zusätzlich wurden viele Fälle gegen Geldauflage von insgesamt 31,5 Mio. € eingestellt. Den verhängten Freiheits- und Geldstrafen lagen 2,4 Mrd. € hinterzogene Steuern zugrunde. Demgegenüber wird das Dunkelfeld für Steuerhinterziehungen im Jahr 2024 auf eine Schadenssumme von circa 26 Milliarden € geschätzt. Statt „Heiler Welt“ ausgeprägte persönliche Bereicherung auf Kosten der Gemeinschaft. --- ABER – die neue Grund-sicherung sieht drastische Kürzungen bei den Leistungen bis zu 100% und ggf. sogar die Streichung der Wohnungsbeihilfe vor. Den Bedürftigen fehlt einfach eine Lobby.



#7# Matthäus 2, 1-15 Von langer Hand vorbereitet! Unerwartet geht ein **besonderer Stern** im Osten auf! Sterndeuter befragen Herodes! Der Stern bleibt über einer ärmlichen Hütte stehen! Huldigung des Königskindes! Anderer Heimweg von Engelshand geführt! *Die Sterndeuter waren gegangen. Da erschien Josef ein Engel des Herrn im Traum. Er sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.« Daraufhin stand Josef mitten in der Nacht auf. Er nahm das Kind und seine Mutter und zog mit ihnen nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod von Herodes. Dadurch ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«*

Erstmal mit dem Leben davongekommen. Aus Sicherheitsgründen siedelt sich Josef nach seiner Rückkehr mit seiner Familie in Nazareth an. Wahrlich keine „Heile Welt,“ zumal die Hohen Priester dem erwachsenen Jesus erfolgreich nach dem Leben trachten werden.



#8#: „Unser Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen jedes Alters, Geschlechts, jederNationalität und jedes Glaubens zu unterstützen.“ Dieser Satz ist Programm des **Familienzentrums LEUCHTTURM** in Brilon. Verteilt über die Woche gibt es wechselnde Begegnungsangebote. Zum täglichen Angebot gehören Betreuungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Integration von Kindern und der Unterstützung ihrer Eltern, die in Deutschland eine neue Heimat suchen. Eine Insel, eine „Heile Welt“ auf Zeit.



#9# Lukas 15, 11-32 Das kommt in den besten **Familien** vor! Generationskonflikt! Auszug! Leben in Saus und Braus! Scheitern! Scham! Umkehr! *Da ging der Sohn in sich und dachte: »Wie viele Arbeiter hat mein Vater, und sie alle haben mehr als genug Brot. Aber ich komme hier vor Hunger um. Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm*



sagen: Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.« So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater.

Der Vater ist überglücklich! Der Bruder ist stinksauer! Ein kleines Happy End, aber ... keine „Heile Welt“ zwischen den Brüdern.



#10# FRIEDEN BEGINNT BEI MIR! Unter dieser Überschrift bietet die Caritas Brilon Angebote der Mediation bei den Erziehungsberatungsstellen und den Ehe-, Familien- und Lebensberatungen an. Unter Mediation versteht man eine Reihe von Vermittlungsgesprächen zwischen Streitenden – in Anwesenheit einer dritten, neutrale („allparteilichen“) Person. Das Ziel ist es, so in einzelnen Streitpunkten eine Regelung zu finden, die für alle Seiten akzeptabel ist. Entscheidend für den Erfolg ist, dass beide Partner kompromissbereit sind und das Beste erreichen möchten. Auf dem Weg zu einer „Heilen Welt.“



#11# Lukas 23, 1-56 Paschamahl und Garten Gethsemane! Verrat und Gefangennahme! Verhör und Verurteilung! Dornenkrone und Kreuzweg!

Es war schon um die sechste Stunde, da breitete sich im ganzen Land Finsternis aus. Das dauerte bis zur neunten Stunde – so lange hatte die Sonne aufgehört zu scheinen. Dann zerriss der Vorhang im Tempel mitten durch. Und Jesus schrie laut: »Vater, ich lege mein Leben in deine Hand.« Nach diesen Worten starb er.

Alle Hoffnung vergebens. Die Freunde verstecken sich aus Angst vor den Juden. Doch! Jedes Grauen währt nur bis zum dritten Tag! Maria aus Magdala wird als Erste den Auferstandenen Christus sehen. – Gäbe es nicht immer noch so viel Elend in der Welt ... es wäre ein Happy End.



#12# Seit Jahrtausenden werden Personen hingerichtet. Die **Todesstrafe** ist die Rechtsfolge eines Todesurteils für eine in einem Strafgesetz definierte Straftat. Mit der Hinrichtung der verurteilten Person wird das Todesurteil vollstreckt. Im Jahr 1786 schaffte zuerst das Großherzogtum Toskana unter Leopold II. die Todesstrafe ab. Dem folgten seither immer mehr Staaten, darunter alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Liechtenstein und die Schweiz. Heute ist die Todesstrafe ethisch, strafrechtlich und praktisch umstritten; sie gilt vielfach als unvereinbar mit den Menschenrechten. Als Schritt zu diesem Ziel fordert die Generalversammlung der Vereinten Nationen seit 2007, Hinrichtungen weltweit auszusetzen. Im Jahr 2023 gab es 199 UNO-Staaten. 16 Staaten wendeten die Todesstrafe an. Das bedeutet, dass in 92% aller Staaten die Todesstrafe verboten ist. Ein wichtiges Zeichen auf dem Weg zu einer „Heilen Welt.“



#13# Jesaja 58, 1-14 *Löst die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen, bindet ihr drückendes Joch los! Lasst die Misshandelten frei und macht jeder Unterdrückung ein Ende! Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Wenn du einen nackt siehst, bekleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Nächsten! Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte und deine Heilung schreitet schnell voran. Deine Gerechtigkeit zieht vor dir her und die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach.*



#14# Matthäus 25, 31-46 *Und der König wird ihnen antworten: »Amen, das sage ich euch: Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind – das habt ihr für mich getan.*



#15# Menschenrechte, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Krankenhausbesuchsdienste, Hospizarbeit, Müllabfuhr, Feuerwehr, Integrationshelfer, Sozialarbeit, Pflegeberufe, Ehrenamt, elterliche Liebe, ökologische Landwirtschaft, Umweltschutz, Tierschutz und so weiter und so fort... - ...all diese Wörter und die damit verbundenen Tätigkeiten finden ihren Platz in den gerade zitierten Worten im Buch des Propheten Jesaja und im Matthäus-Evangelium. Alles Steinchen im Mosaik für eine „Heile Welt.“



#16# Heile Welt? — HEILE WELT!

„Heile Welt“ darf beides sein.

Einerseits Abkehr von einer als bedrohlichen empfundenen Welt. Erfüllung von Bedürfnissen, die bisher unberücksichtigt geblieben sind. Idylle. Paradies. Schlaraffenland. Sehnsuchtsort ...

Andererseits ein aus der biblischen Botschaft herausgelesener Auftrag, die Welt in der wir leben, zu einem zukunftsfähigen, friedlichen, Ort zu entwickeln, an dem das größte aller Gebote Wirklichkeit wird. **Du sollst deinen Gott lieben mit all deiner Kraft. Du sollst deine Mitgeschöpfe lieben wie dich selbst. Der Himmel auf Erden! Leben im Einklang mit der Schöpfung!**

Thomas Haugwitz



Hanns Dieter Hüsch DIE WELT IST NICHT HEIL

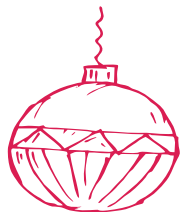
Herr
Wir bitten dich
Uns auch an diesem Tage
Zu helfen
...
Wie oft schon mussten wir uns
Unserer Missetaten schämen
Und von den Sockeln der Denkmäler
herabsteigen
Um uns neu zu besinnen
Um für unseren Hochmut Demut
einzutauschen
Für unser eingebildetes Dasein ein
wahres Leben
In deinem Namen
...

Herr wir bitten dich
Beende die Kämpfe der bewaffneten
Menschen
Gebe den Kurzsichtigen und Engstirnigen
Nur für Sekunden
Deinen Blick und deinen Kopf
Dass sie sich an ihre Schädel schlagen
Um ihre Dummheit zu erkennen
Und dass sie davon ablassen alte
Rechnungen zu begleichen
Und aufhören Menschen zu töten
Im Namen eines kleinen Staates
Einer kleinlichen Geschichte
Im Namen einer Retourkutschenpolitik
Die nie ein Ende findet und uns
Das Leben nimmt
...

Quelle: Hanns Dieter Hüsch, Wie gut, es dass es den Himmel gibt; Seite 87
Abdruckgenehmigung vom Verlag erteilt



Gedanken über Weihnachten



Weihnachtsbräuche sind unterschiedlich, und so findet in unserer Familie die Bescherung am 1. Weihnachtstag statt.

Ich habe dann dem Heiligen Abend eine andersartige Rolle zugeordnet.

Am Nachmittag, alle Vorbereitungen sind getroffen, setze ich mich hin und schreibe Gedanken/Zitate über Weihnachten auf, gerichtet an meine Studenten in aller Welt. So ist ein neuer Brauch entstanden, den ich nicht missen möchte. Ich glaube, meine Studenten wohl auch nicht. Ich bin an diesem Tag dankbar für den Segen der Technik, der die Welt kleiner werden lässt.

Hier ein Ausschnitt. Die Übersetzungen der Zitate sind von mir selbst, sie mögen im Netz manchmal etwas anders lauten. Dass das Bild des Lichtes so oft in diesen Botschaften vorkommt, ist mir erst bei dieser Zusammenstellung bewusst geworden.

Um es mit den Worten des Methodistenpredigers **Adam Hamilton** zu sagen:

„Gott sucht die Menschen zu beeinflussen. Das ist das Herz der Weihnachtsgeschichte. Es ist die Geschichte des Lichts, das in die Dunkelheit kommt, des Erlösers, der uns den Weg zeigt, des Lichts, das die Dunkelheit durchdringt, Gottes Werk, die Welt zu retten.“

Die Welt ist zur Last geworden, da gibt es keinen Zweifel, der Krieg in der Ukraine, Krankheit und Tod fordern ihren Tribut. Die Lebensumstände werden schwieriger, und es scheint schwer zu sein, den wahren Geist der Weihnacht zu finden in der heutigen Welt. Mögen wir Trost finden in den Worten **Philipp Brooks**:

„Die Welt ist alt geworden über der Last der Sorge, aber zu Weihnachten ist sie immer jung, das Herz des Juwels brennt glänzend und hell, und ihr Herz voller Musik erfüllt die Luft, wenn das Lied der Engel gesungen wird.“

Maya Angelou sagt:

„Ich habe gelernt, dass es viel über einen Menschen aussagt, wie er mit drei Dingen umgeht: einem Regentag, verlorengegangenen Gepäck und einer verhedderten Weihnachtslichterkette.“

Regentage hatten wir dieses Jahr viele, ich hätte mit Vergnügen verlorenes Gepäck gesucht, hätten wir nach England fahren können, wenn wir wollten, und was verhedderte Lichterketten angeht, wo soll ich denn da anfangen?

Aber nichts davon kann Weihnachten ruinieren, solange das Licht der Weihnacht uns inneren Frieden bringt, Zeit um die Wandlungen zu überdenken, die die Pandemie, die einfach nicht enden will, mit sich bringt und natürlich Freude und Lachen. Mögen Weihnachten alle eure Lieben um euch sein.

Grace Noll Crowell, ein amerikanischer Dichter und Kinderbuchautor, sagt:

„Was auch immer verloren gegangen sein mag über die Jahre, lässt uns Weihnachten leuchtend sein. Was auch immer für Zweifel uns überkommen, oder welche Ängste, lässt uns einhalten und uns an die die ergreifende Bedeutung für die Herzen der Menschen erinnern: Lässt uns zurückkehren zu unserem kindgleichen Glauben.“



Heimelige Fenster, Foto: Robin Lewis

Von dem Komfort und der Wärme unseres neuen Zuhauses lasst mich die Weihnachtswünsche mit euch teilen, die **Sherry Woods** so wundervoll in „O'Briens Weihnachten“ formuliert hat:

„Das Licht des Weihnachtssterns für dich. die Wärme von Haus und Herd für dich. Die Hoffnung eines kindgleichen Herzens für dich. Die Freude von 1000 Engeln für dich. Die Liebe des Sohn Gottes und Gottes Friede für dich.“

Unsere Gedanken sind bei euch, wo immer in der Welt ihr sein möget.

Agnes M Pharo fragt:

„Was ist Weihnachten? Es ist die Zärtlichkeit für die Vergangenheit, Hoffnung für die Zukunft. Es ist der glühende Wunsch, dass jeder Becher überfließe von reichem und ewigen Segen and dass jeder Weg zu Frieden führe.“

An diesem Heiligen Abend möchte ich das Gedicht eines **unbekannten Autors** mit euch teilen:

„Jedesmal, wenn eine Hand sich ausstreckt-
Sich gegenseitig zu helfen- das ist Weihnachten
Und sich um Verstehen bemüht, Das ist Weihnachten
Jedes Mal wenn Menschen ihre Unterschiedlichkeit vergessen,
Und die Liebe füreinander entdecken, Das ist Weihnachten.
Möge uns dieses Weihnachten näher bringen
Dem Geist des menschlichen Verstehens
Näher heran an den Segen des Friedens.“

Diese Sätze, in der **New York Times am 25. Dezember 1937** erschienen, erinnern uns an den wahren Geist der Weihnacht.

„Wir hören das Flügelschlagen über Bethlehem und ein Licht, nicht das der Sonne, nicht das Strahlen der Sterne über dem mitternächtlichen Himmel. Möge die Schönheit dieser Geschichte alle Engstirnigkeit verschwinden lassen, jeden Gedanken formalen Glaubensbekenntnisses. Mögen wir uns erinnern an eine Geschichte, die wieder und wieder geschah, die Menschen unterschiedlicher Rassen erlebt haben, Zeit und Raum und Sprache durch viele Religionen, die viele verschiedene Namen hatten. Zeit und Raum und Sprache legen der Menschheit keine Beschränkungen auf.“

In der Wärme unseres Wohnzimmers sitzend, erinnere ich mich an die Worte **Charles Dickens**, der schrieb:



„Fröhliches, fröhliches Weihnachten, das uns die Illusionen unserer Kindheitstage zurückbringt, das dem alten Mann die Vergnügen seiner Jugend zurückbringt, das den Seemann und den Reisenden Tausende von Meilen zurück transportiert, zurück zu seinem eigenen Kamin und seinem ruhigen Zuhause.“

In dieser Welt der Unruhe und Unmenschlichkeit, lasst uns dankbar sein für den Luxus eines Zuhauses und der Wärme der Liebe von Familie und Freunden und der Gnade Gottes, der uns seinen Sohn schickt. Möge dieses Weihnachten Erinnerungen schaffen, von denen wir während des kommenden Jahres zehren können.

L. R. Knots sagt: „Seid nicht entsetzt über die Zerbrochenheit der Welt.

Alle Dinge zerbrechen. alle diese Dinge können repariert werden.

Nicht mit der Zeit, wie man sagt, sondern mit festem Willen.

Also los: liebt vorsätzlich, extravagant und bedingungslos.

Die gebrochene Welt wartet in Dunkelheit auf das Licht. Und dieses Licht bist du.“

Möge auch das kommende Weihnachtsfest ein Fest des Lichts werden, das Licht, das in unseren Familien leuchtet, am Weihnachtsbaum, beim Weihnachtsessen, beim Krippenspiel, beim Kirchgang, bei der Bescherung. Seien wir dankbar für die Menschen, die um uns sind, freuen wir uns an der Gemeinsamkeit, die sie schaffen.

In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten!

Mechthild Lewis

Heile (Winter-) Welt?

Winter im Sauerland: Schnee schippen, Ski oder Schlitten fahren und danach am warmen Ofen sitzen oder – wegen der frühen Dunkelheit – ein Buch auf dem Sofa oder Gesellschaftsspiele mit der Familie. Ich glaube, als „heile Welt“ empfinden wir meist bestimmte Perioden, die wir in der Vergangenheit erlebt haben und von denen wir uns unmerklich verabschieden mussten. Dabei sind wir in der Lage, die Kehrseiten solch glücklicher Erinnerungen auszublenden, und das ist sicher gut so (ich denke da an halb erfrorene Finger und Zehen, mühselige Aufstiege für kurze Abfahrten, „Gewitterwolken“ zu Hause, wenn wir erst im Dunklen wieder eintrudelten u. ä.).



Foto: M. Kretzschmar

Wer den Wintersport braucht, kann diese „heile Welt“ wirklich nur noch als Erinnerung leben. Viele nennen ihn jetzt Skisport, und der findet mangels Schnee immer mehr in kleinen, mit viel Aufwand künstlich beschneiten Bereichen statt. Oder auf Mattenschanzen, jedenfalls ohne den idyllischen „Puderzucker“ drumherum. Auch unser Weihnachtswunderlandgefühl muss der trist grauen Erkenntnis weichen, dass es längst zu warm wird für „echte Winter“. Die Messungen bestätigen das: Schneehöhen von max. 2 cm am 24.12. gab es in der 30jährigen Periode von 1994 bis 2023 dreizehn mal, zehn davon in den letzten 10 Jahren (WP-Grafik vom 11.12.2024)! Unter diesen Vorzeichen müssen wir uns nun auch von

12 EinBlick

einigen alltäglichen Gewohnheiten verabschieden – und zwar nicht mehr unmerklich, sondern mit Druck von außen, aber auch mit staatlicher Unterstützung. Der Klimawandel verändert die Welt schneller, als selbst die Wissenschaftler des IPCC es zuletzt angenommen hatten. Aber anstatt diese Reaktion der Natur auf unser seltsames Wirtschaftsverständnis zu akzeptieren, beschwören viele von uns die „gute alte Zeit“ der unreflektierten Umwandlung von fossilen Energieträgern in heiße Luft, von mineralischen Rohstoffvorkommen in versiegelte Flächen und von Pflanzen- und Kunststofffasern in „Einwegkleidung“. Dieses rückwärtsgewandte Verhalten wird durch bestimmte Medien (Stichwort „Heizhammer“), selbsternannte Experten und sonstige Populisten gestützt.

Warum? Wir haben doch schon ähnlich große Veränderungen unserer Lebensumstände mit Erfolg hinter uns gebracht! Waren im 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts „rauchende Schloste“ noch ein Wohlstandsindikator, verbesserte sich die rauch-, ruß- und schwefeldioxidgeschwängerte Atemluft ab den 1970er Jahren dramatisch (Willy Brandt schon im Bundestagswahlkampf 1961: „Blauer Himmel über der Ruhr!“, erstes deutsches Umweltprogramm 1971, Bundesimmissionsschutzgesetz 3 Jahre später). Unsere Autos haben sogar den Verzicht auf Blei im Benzin verkräftet – wenn sie Strom und wir die Kurve kriegen, können sie sogar auf Benzin verzichten!



Foto: U. Prolingheuer

Dabei geht es ja nicht so sehr um Verzicht. Oder fehlt Ihnen etwas, weil unsere Kirche und das Gemeindezentrum neuerdings nicht mehr mit fossilen Brennstoffen beheizt werden? (Spätestens nach einem Jahr Erfahrung werden wir an dieser Stelle genauer darüber berichten). Aber könnten wir nicht auch gut und gerne auf vieles verzichten, was uns daran hindert, die Gegenwart und die nahe Zukunft als „bessere Welt“ zu betrachten / zu erwarten? Ich denke da an den überall steigenden Druck im Arbeitsleben und die mangelnde Zeit für persönliche Kontakte, an Stress, der durch Termine, ständige digitale Teilhabe, nicht finanzierbare Verlockungen durch die Werbeindustrie einerseits und billige Wegwerfartikel andererseits verursacht wird. Aber auch an die Forderungen nach Selbstoptimierung und -darstellung, denen so viele Menschen nicht widerstehen können – oder warum sonst werden mittlerweile alle bekannten Postkartenmotive zu „Selfiepoints“, an denen man unbedingt gewesen sein muss und die mittlerweile jeden schönen Ort verummeln?

Nein, meine „heile Welt“ ist eher ein Zukunftstraum. Von einer Wirtschaft, die Bedürfnisse befriedigt statt sie zu wecken. Von einer gerechteren Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die auch in heute schlecht bezahlten Berufen eine individuell befriedigende Arbeitszeit erlaubt und zu Selbstwirksamkeit ermächtigt. Von einer Rückkehr der Vogelarten, die vor 20 Jahren auch bei uns noch regelmäßig zu sehen waren, wie Kiebitz, Schwanzmeise oder Wiesenpieper. Und von einem Klima, das sich aufgrund wiederentdeckter menschlicher Vernunft nur noch so moderat erwärmt, dass wir nicht in ständiger Angst um schwer zu bewältigende Folgen unserer vertanen Chancen leben müssen. Daran im eigenen kleinen Umfeld (auch durch Unterlassen!) mitzuwirken, ist so erfüllend, dass mich viele andere Verlockungen gar nicht erreichen.

Ulrich Prolingheuer



Momente, die bleiben – Erinnerungen an besondere Augenblicke zu Weihnachten

Diese Ausgabe steht unter dem Thema „Heile Welt“ – und sie erscheint passend zur Adventszeit und zu den Feierlichkeiten rund um das Weihnachtsfest. In dieser besonderen Zeit dürfen Geschichten über Weihnachten und das, was sie so einzigartig macht, natürlich nicht fehlen.

Wir haben gesammelt und mit einigen Menschen gesprochen. Mit solchen, die sich erinnern – an besondere Begebenheiten rund um das Weihnachtsfest, an kleine, leuchtende Momente, die im Gedächtnis geblieben sind und die es wert sind, erzählt zu werden. Dabei wollten wir wissen: Was macht Weihnachten besonders? Welcher Moment bleibt in Erinnerung? Und welches Gefühl schwingt mit, wenn man an diese Zeit denkt?

Schon diese Fragen haben ganz unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Manche Menschen reagierten nachdenklich oder traurig, weil Weihnachten für sie auch mit dem Verlust eines geliebten Menschen verbunden ist. Andere wiederum mussten schmunzeln und erzählten humorvolle Geschichten, die sofort ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Und es gab jene, die ihre Erinnerungen mit einem Hauch von Wehmut teilten – Geschichten von vergangenen Zeiten, die dennoch lebendig geblieben sind.

All diese Stimmen, Erlebnisse und Gefühle zeichnen ein vielfältiges Bild davon, was Weihnachten für uns bedeutet: eine Zeit der Erinnerung, der Nähe und des Innehaltens – und vielleicht ein kleines Stück heile Welt.

Kleidung angemessen

Weihnachten, das bedeutet in unserer Familie auch jedes Jahr die Diskussion um die Kleidung, die getragen wird, wenn wir gemeinsam in die Kirche gehen. Wenn wir in der Kirche sind, kommt bei uns das Christkind und stellt die Geschenke unter den Baum. Und wenn wir nach Hause kommen, ist Bescherung. Mein Sohn ist fest davon überzeugt, dass seine praktische Arbeitshose von Engelbert-Strauss auch an Weihnachten genau richtig und angemessen ist, wogegen ich mich immer wehre. Auch meine Tochter würde lieber ihre Schlalberhose anziehen. Aber da setze ich mich durch. Nach der Bescherung und dem Essen dürften Sie sich gerne wieder umziehen, bleiben aber eigentlich jedes Jahr in den feinen Klamotten, die scheinbar doch nicht so schlimm sind. (Claudia)



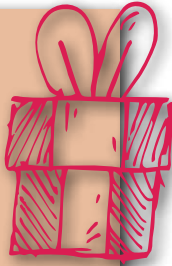
Turkey

Last Christmas, my dad came down from Scotland and I haven't spent a Christmas with him for decades, actually 30 years. We got the Christmas meal ready and placed it on the table and we all looked at it very happily and as we said how much we all liked turkey, our big old dog Bella lifted her paw right into the air as if to say "Yes!" and it was so funny cause she seemed to have understood everything and we all had a big laugh. That was so lovely! (Beccy)

Das Loch im Sack des Christkinds

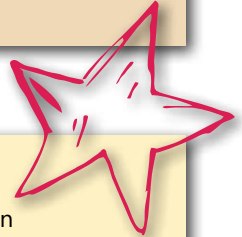
Ich habe gerade mit der Oma gesprochen und da ist uns eingefallen, dass es eine coole Geschichte gibt.

Mit 6 Jahren war ich mit meinen Eltern zum Weihnachtsgottesdienst in der Kirche. Als wir dann nach Hause gekommen sind, haben wir auf dem Fußweg und vor Hauseingängen Süßigkeiten, Mandarinen und viele leckere Kleinigkeiten gefunden. Die Spur führte bis zu unserem Wohnzimmer. Da haben wir gemerkt, dass der Sack vom Christkind ein Loch hatte. An diese Geschichte erinnern und freuen wir uns jedes Jahr aufs Neue. (Lennard)



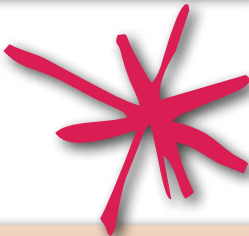
Das Fest der Liebe

Das Weihnachtszimmer durfte nicht betreten werden, damit das Christkind in Ruhe den Baum schmücken und die Geschenke bringen kann. Vor der Abfahrt in die Christmette, ich war wohl 6 Jahre alt, drückte ich, gedankenverloren und voller kindlicher Weihnachtsvorfreude dennoch die Klinke herunter. Ein kleiner Spalt, ein Blick auf den funkelnden Baum, dann der große Schrecken, weil das doch verboten war. Ich habe geweint bis zur Kirche. Die tröstenden Worte der Eltern sickerten nur langsam durch. Frieden fand ich in der langen, langweiligen Messe, Singen, Kerzen, Händeschütteln ... das war Weihnachten. Und zu Hause ein Baum und Geschenke. Kein Schimpfen, kein ärgerliches Christkind, das wegen meines Regelbruches fernblieb. Weihnachten ist und bleibt das Fest der Liebe, ein Friedensfest. (Eva)



Bratäpfel vorm Kamin

Vor vielen Jahren, als meine Kinder noch klein waren, haben wir uns Heiligabend immer vor den offenen Kamin gekuschelt und leckere Bratäpfel gemacht. Draußen hatte es zu der Zeit immer recht stark geschneit, meine Kinder fanden das ganz toll. (Thea)



Ein kleiner Dieb an Weihnachten

Heiligabend ist in unserer Familie immer viel los. Morgens hat eins der Kinder Geburtstag. Nachmittags Gottesdienst mit Krippenspiel und Christvesper. Als Pfarrfamilie trieben wir uns gegenseitig pünktlich in die Kirche. 2004 ließen wir unseren kleinen Hund, ein Vierteljahr alt, allein zu Hause. Er konnte das. Wir wussten das. Er war klein und süß. Als wir angeregt und etwas geschafft wieder zu Hause ankamen, bemerkten wir den gerundeten Bauch unseres Hundes und die leere Döner-Pizza-Schachtel auf dem Küchentisch. Der kleine Hund hatte sich sein Weihnachtsgeschenk besorgt. Mein Mann, nach dem Krippenspiel sehr hungrig, ging leer aus. Dass der Kleine sich so ausstrecken kann....., wunderten wir uns und ließen seitdem die Küchentür geschlossen und bauten den Türgriff um. Das wollten wir nicht alle Jahre wieder erleben. (Kathrin)



Liebe Kinder,

eine ganz besondere Familie steht an Weihnachten im Mittelpunkt. Maria und Josef mit ihrem kleinen Sohn Jesus. Jeder ist irgendwie und irgendwann Teil einer Familie.

WAS ist für euch Familie? WER ist für euch Familie?

Jede Familie ist anders. Mama, Papa und Kind? Zwei Mamas und vier Kinder sowie drei Meerschweinchen? Zwei Papas und ein Kind? Ein Mann und eine Frau mit ihren Katzen? Ein Papa und zwei Kinder? Ein Pflegekind mit seinen Pflegeeltern? Eine Frau und ihre beste Freundin? Eine Mama und drei Kinder? Oma und Opa und Kind mit Hund und Katze? Mama und du mit ihrem neuen Partner und seinen Töchtern? Ein Mann und sein Hund? Papa und die neue Mama mit ihrem Sohn und dessen Kaninchen? Jede Familie ist anders. Jede Familie funktioniert auf ihre ganz eigene Weise. Oder funktioniert eben manchmal auch nicht. Wer ist schon perfekt? Wichtig ist, einander zuzuhören, miteinander ins Gespräch zu kommen, für den anderen da zu sein und sich immer wieder zusammenzurufen nach einem Streit. Denn im Grunde genommen ist es doch die Liebe und gegenseitiger Respekt, der Familie zusammenhält. Es gibt viele Arten von Familie und jede ist besonders.

MITMACHAKTION. Wer gehört zu deiner Familie?

Nimm dir ein weißes Papier (DIN A4 oder DIN A3). Lege Buntstifte, Filzstifte oder auch Wasserfarben zurecht. Außerdem brauchst du noch eine Schere sowie festeres (Ton-)Papier und – wenn du magst – Washi-Tape, Knöpfe, Stoffreste oder Glitzer als Deko.

1. Zeichne zunächst deine Familie, wie du sie siehst – fröhlich, witzig, bunt, nachdenklich, ernst, komisch. Zeichne alle, die für dich dazu gehören. Male alles bunt an.
2. Schneide aus dem Karton einen Rahmen, so dass er über das Bild passt. Dekoriere ihn z.B. mit dem bunten Papier.
3. Klebe das Bild von hinten an den Rahmen.



GEBET

„Lieber Gott, danke für meine Familie – und für alle Menschen, die mich liebhaben.“

Hilf uns, uns zu verstehen, auch wenn es mal schwer ist. Und lass uns sehen: Liebe macht die Welt heil. Amen.“

Jetzt hast du ein richtiges Familienbild im Bilderrahmen. Toll!
Vielleicht magst du es in deinem Zimmer aufhängen oder verschenken.

Ich wünsche euch eine schöne Zeit mit eurer Familie im Winter!
Mach es euch drinnen gemütlich, geht gemeinsam raus und verbringt Zeit miteinander.

Marie Kretzschmar

Eintauchen in eine magische Welt



Fotos: L. Steinhagen

Am Sonntag, den 2. November, feierten wir einen magischen Gottesdienst in unserem Zauberinstitut, der evangelischen Stadtkirche.

Die Stadtkirche war zauberhaft herbstlich und fantasievoll geschmückt und konnte auch noch in der folgenden Woche bewundert werden.

In dieser Woche fanden dann noch einige Aktionen statt, die von zahlreichen Kindern und ihren Eltern angenommen wurden.

Über die rege Teilnahme an diesem ungewöhnlichen Gottesdienstprojekt freuten sich die Organisatoren sehr und sie wird den Kindern und dem engagierten Team in guter Erinnerung bleiben.



Foto: privat

Unterstützung für die Jugendarbeit

„Hallo, mein Name ist **Sonja Schöpper** und ich mache seit dem 16.09.2025 ein Kompassjahr unter der Leitung von Ulrich Frieling. Ich werde hauptsächlich in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit tätig sein.“

Bei dem obigen Harry-Potter-Projekt arbeitete sie bereits tatkräftig mit.



Andacht

Liebe Schwestern und Brüder,

„Wenn doch einfach mal alles gut wäre.“

Diesen Gedanken kennen viele von uns. Vielleicht, wenn die Nachrichten wieder voller Krisen sind. Wenn ein Arzttermin Sorgen macht. Wenn im Alltag Streit, Erschöpfung oder Einsamkeit schwer auf dem Herzen liegen. Manchmal sehnen wir uns nach einer heilen Welt – und sehen schmerzlich, wie brüchig unsere eigene ist. Wir leben nicht in einem Bilderbuch oder Märchen. Wir erleben Enttäuschungen, Überforderungen, Stress und das oft mal auch ohne Happy End. Dennoch begegnen uns auch im Alltag immer wieder Momente, die wie kleine Lichtblicke sind: ein Lächeln im richtigen Moment, ein ehrliches Gespräch, ein Gebet, das uns zur Ruhe bringt. Es sind kleine Zeichen, die uns daran erinnern: Unsere Welt ist nicht vollkommen – aber auch nicht hoffnungslos.

Freundschaften sind dabei ein besonderes Geschenk.

Menschen, die uns zuhören, uns tragen, wenn wir müde sind und mit uns lachen, wenn wir uns schwertun. Freunde helfen uns das Leben zu teilen – nicht nur die Sonnentage, sondern genauso die Stürme. Sie zeigen uns: Wir müssen nicht alles alleine schaffen. Und manchmal sind sie genau die Hände, durch die Gott uns berührt.

Die Bibel erinnert uns daran:

„Zwei sind besser als einer... Wenn einer fällt, hilft der andere ihm wieder auf.“

– Prediger 4,9–10

Eine heile Welt beginnt deshalb nicht irgendwo weit entfernt. Sie entsteht im Kleinen:

Wo Freundschaft gelebt wird. Wo wir einander mit Geduld, Liebe und Verständnis begegnen. Wo wir ein offenes Ohr schenken, Vergebung wagen und füreinander da sind.

Unsere Welt wird oft herausfordernd bleiben – aber wir dürfen immer wieder erleben: Gott lässt uns nicht allein. Er stellt uns Menschen zur Seite, damit wir gemeinsam Hoffnung festhalten können. Und mit jedem kleinen Funken Liebe wächst ein Stück Heil in unserer Nähe.

Gott befohlen

Ihre Pfarrerin Antje Jäkel



Predigtplan Dezember 2025 - Januar 2026 - Februar 2026

Sonntag 1. Advent	30.11.	10 Uhr	Klanggottesdienst mit Texten aus dem „Anderen Advent“
Samstag	06.12.	17 Uhr	Musikalische Adventsandacht für die ganze Familie mit dem Kammerorchester Olsberg, den Juniorstrings und dem Gospelchor – im Anschluss laden die Köchelnden Kerle zum kurzen Verweilen anlässlich ihres Jubiläums ein
Sonntag 3. Advent	14.12.	10 Uhr 16 Uhr	Adventsgottesdienst mit dem Bläserkreis „Wir zünden ein Licht für dich an“ – Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder
Sonntag 4. Advent	21.12.	10 Uhr	Adventsgottesdienst
Heiligabend	24.12.	16 Uhr 15 Uhr 16 Uhr 18 Uhr 23 Uhr	Kapelle Hoppecke - Christvesper Gemeindezentrum - Familien Gottesdienst mit Krippenspiel Jugendgottesdienst zum Thema Licht in der Stadtkirche Stadtkirche - Christvesper mit cantamus Stadtkirche Christmette
1. Weihnachtstag	25.12.	10 Uhr	Stadtkirche – Sing-Gottesdienst
Sonntag	28.12.	10 Uhr	Gottesdienst
Silvester	31.12.	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag	04.01. 2026	10 Uhr	Gottesdienst
		15 Uhr	Ev. Gemeindezentrum Offenes Singen mit Gemeindechor cantamus
Sonntag	11.01. 2026	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	18.01. 2026	17 Uhr	Familiengottesdienst zum Thema: Licht für's neue Jahr; Kommt in Schlafanzügen, mit Kuscheltieren und -decken
Sonntag	25.01. 2026	10 Uhr	Gottesdienst – Dankeschön für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter
Sonntag	01.02. 2026	10 Uhr	Begrüßungsgottesdienst für das Würde-Königspaar
Samstag	07.02. 2026	18 Uhr	Kapelle Hoppecke - Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	08.02. 2026	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	15.02. 2026	11 Uhr	Karnevalsgottesdienst für die ganze Familie mit Spiel und Spaß
Sonntag	22.02. 2026	10 Uhr	Kanzeltausch der Region 8 – Burkhard Krieger aus Olsberg

Seniorenzentrum St. Engelbert -

in der Regel immer am letzten Montag im Monat
jeweils um 16.30 Uhr

Seniorenzentrum Am Schönschede -

in der Regel immer am letzten Montag im Monat
jeweils um 15.30 Uhr

Christophorus Haus Gudenhagen -

in der Regel immer am ersten Freitag im Monat
jeweils 15.30 Uhr



Wir bringen auch 2025 wieder
Die EVANGELISCHE KIRCHE LÄ

12

Am Renzelsberg
12 und 16

17 Uhr

2

Katholische Kita
St. Elisabeth
Am alten Friedhof 9
17:30 Uhr

22

Georgscommende 8
17 Uhr

10

Lebenshilfe HSK
Gartenstraße 47
17:00-19:00 Uhr

St.G
Bah
16-

24

Gemeindehaus
Kreuziger
Mauer 2
15 Uhr

Ev
Ad
17

21

Bahnhofstr. 7
16-22 Uhr

15

Kinder-
tagesstätte
Hollenkinder
Linden-
weg 20a

8

Rochusstrasse 19
17-17:30 Uhr

11

Voskuhle 9
ab 16.30 Uhr

20

Thursoer
Str.14

7

Haus
Hövenier
11-17 Uhr

1

Antoniusstr.11a
16:30-18:30 Uhr

Licht ins Dunkel!
Komm ein zu den „Fenstergrüßen im Advent“

16
Georg
hofstr. 36
17:30 Uhr

WT
im Markt 4
17:30 Uhr

18

Musikschule
Heinrich-
Jansen-
Weg 8
17-18 Uhr

23

Mars-
weg 7

13

KiTa St. Maria
im Eichholz
Eselsborn 24

4

6
Stadtkirche
ventsandacht
Uhr

3

Hospizverein
Derkere Str. 10
17-19 Uhr

DRK Autismuszentrum
Freiladestraße 13
17-19 Uhr

19
Esel-
schule
Brilon
17-18 o.
19 Uhr

17

Willekind-
straße 22

9

Caritas, TESSA
Gartenstr. 8
17.00 Uhr

5

DRK KiTa
Freiladestraße 11
ab 14:30 Uhr

14

Franken-
weg 23



Amtshandlungen

Taufen

Romy Bauer, Brilon
Arda Halat, Brilon
Philipp Elias Sonntag, Brilon
Amelie Grzonka, Brilon-Wald

Trauungen

Werner und Susanne Sommer, geb. Fahle (Kunst), Brilon
Stefan und Julia Katharina Schulte, geb. Dietrich, Alme
Andreas und Natali Dederer, geb. Ritter, Brilon
Christine Schiller und Martin Krauch-Schiller, geb. Krauch, Brilon

Beerdigungen

Katharina Dies, Brilon, 91 Jahre
Christa Claus, Brilon, 90 Jahre
Paul Joswig, Wülfte, 78 Jahre
Willi Figge, Brilon, 105 Jahre
Sofia Schulz, Brilon, 96 Jahre
Helga Saßmannshausen, Willingen, 91 Jahre
Dirk Lochefeld, Brilon-Wald, 60 Jahre
Bernd Paul, Brilon, 68 Jahre

Ein Bibelerzähler für unsere Gemeinde

Ende März, Anfang April wurde im Bergkloster Bestwig ein Bibelerzählerkurs angeboten. Unter der Leitung des Pastors Dirk Schliephake und der Pastoralreferenten Brigitte Saviano wurden die 12 Teilnehmer*innen mit den Grundlagen dieser besonderen Form der Verkündigung vertraut gemacht. Aus unserer Gemeinde nahm Thomas Haugwitz an dem Kurs teil. In der Zeit bis zum Abschlussseminar Ende November gab es drei regionale Übungstreffen. Herr Haugwitz hat die



N. Schwarz ©
GemeindebriefDruckerei.de

Altenheim-Gottesdienste als sein Übungsfeld genommen, um Bibelerzählungen in freier Rede vorzutragen. Feierlicher Abschluss des Kurses war die Bibelerzähler-Nacht in der Kirche des Bergklosters mit anschließender Übergabe des Zertifikats. Herr Haugwitz bedankt sich herzlich beim Presbyterium, dass die Kosten für seinen Kurs von unserer Gemeinde übernommen wurden.

„Wir zünden ein Licht für Dich an“

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder am Sonntag, den 14.12.2025, 16:00 Uhr

Über 20 000 Kinder und junge Erwachsene sterben jährlich in Deutschland. Sie sterben an Tumoren, Leukämie, Erbkrankheiten, sie verunglücken im Straßenverkehr oder beim Spiel, sie werden getötet oder sind am Leben verzweifelt, über 20 000 stille Katastrophen – jedes Jahr. Der Platz am Tisch bleibt immer leer. Kinder sterben aber auch, bevor sie geboren werden, als Fehlgeburt oder Totgeburt. Eltern müssen Abschied nehmen noch bevor sie ihr Kind in die Arme schließen können, ihre Hoffnung wird enttäuscht und die Wiege bleibt leer.

Immer am zweiten Sonntag im Dezember wird rund um den ganzen Erdball der verstorbenen Kinder gedacht und für sie in Gedenkgottesdiensten eine Kerze entzündet, das „Worldwide Candlelighting“ (weltweites Kerzenleuchten). So entsteht ein Lichterband, das vielen Betroffenen verdeutlicht, wir sind nicht allein, unsere verstorbenen Kinder sind nicht vergessen.

Auch im Sauerland werden verwaiste Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandte und Freunde eingeladen in der Gemeinschaft mit anderen Betroffenen in Texten, Liedern, Meditation und Gebeten sich an ihre verstorbenen Kinder zu erinnern und Trost in der Solidarität und im Glauben zu finden.

Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und das Kinderhospiz Sternenweg Arnsberg laden an drei Orten **jeweils 14.12.2025 um 16.00 Uhr** zum Gottesdienst „Wir zünden ein Licht für Dich an“ ein:

Meschede, Christuskirche, Schützenstr. 6

Brilon, Evangelisches Gemeindezentrum, Kreuziger Mauer 2

Arnsberg-Hüsten, Kapelle im Karolinen Hospital, Stolte Ley 5

Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Begegnung. Bei Kaffee oder Tee können Erfahrungen ausgetauscht werden, Bekanntschaften zu anderen verwaisten Eltern aufgebaut werden und der Nachmittag kann so einen adventlichen Ausklang finden.



Bild: Lotz



Save the Date

Am **1. März 2026** wird die langjährige Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Brilon und jetzige Regionalpfarrerin der Region 8 **Kathrin Koppe-Bäumer** in den Ruhestand verabschiedet.

Achten Sie auf der Homepage und in der Presse auf die Ankündigung der dazu geplanten Veranstaltungen. (Foto: Ev. Kirchengemeinde)



Sela-Christliches Yoga mit Kathrin Koppe-Bäumer – bewegt ins neue Jahr - Online

Ein neues Jahr wirkt manchmal wie ein Berg, der mühsam zu besteigen ist. Mut und Kraft zum Aufbruch gibt ein Training, das spüren lässt: mein Körper, mein Geist und meine Seele sind beweglich.

Christliches Yoga vermittelt genau das und unterstützt beim Start ins neue Jahr. Es schenkt Kraft aus der Ruhe, Muskelwachstum durch den Wechsel von Kräftigung, Dehnung und Entspannung, ganzheitliche Widerstandskraft durch ausgleichende Atemübungen und spirituelle Impulse.

Körperliche Bewegung innerhalb der Grenzen, die der eigene Körper setzt, tut gut.

Gleichmäßiges Atmen durch die Nase fährt den Kreislauf runter.

Stille und Konzentration regen an, sich selbst wahrzunehmen, die Sorgen von gestern und morgen vorbeiziehen zu lassen und den Geist hoffnungsvoll auszurichten.

Sela - so heißt das christliche Yoga, das Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer anleitet.

Die Yoga-Stunde vermittelt Körpererfahrungen vom Getragen - Sein und Aufgerichtet - Werden.

Termine: 6. 01./13.01./20.01./27.01./03.02./10.02., jeweils 18.00-19.30 als Videokonferenz. Die Einwahldaten über Zoom werden nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Statt einer Teilnahmegebühr: Spende für die Region 8 im Ev. Kirchenkreis So-Ar.

Voraussetzungen: Ein ruhiger Platz zu Hause, eine rutschfeste Matte, ein festes (Yoga-) Kissen, Wolldecke und Wollsocken, ein digitales Endgerät mit Kamera und Mikrofon.

Anmeldung bis zum 28.12.2025 per Telefon: 0171 20 70 755 oder

E-Mail: kathrin.koppe-baeumer@evkirche-so-ar.de.



Folge der Region 8 im Evangelischen Kirchenkreis So-est-Arnsberg, den evangelischen Kirchengemeinden in Marsberg, Brilon und Olsberg Bestwig auf INSTAGRAM



Gemeinsam neu beginnen – wir suchen den Namen für unsere neue Kirchengemeinde!

Etwas Neues wächst!

Die evangelischen Kirchengemeinden **Brilon, Olsberg-Bestwig und Marsberg** schließen sich zusammen und bilden künftig eine **große, gemeinsame Kirchengemeinde**. Drei Gemeinden – ein Glaube – und bald auch ein **gemeinsamer Name**, der unsere Verbundenheit ausdrückt.

Und genau dafür **brauchen wir Sie!**

Wir suchen einen neuen Namen, der zeigt, wo wir zu Hause sind – mitten in Brilon, Olsberg, Bestwig und Marsberg – und der zugleich deutlich macht, was uns verbindet: Gemeinschaft, Glauben und Zukunft.

Mitmachen ist ganz einfach:

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag für den neuen Gemeindennamen!

Der Name muss eine **geografische Bezeichnung (z.B. Hochsauerland)** und **„Evangelische Kirchengemeinde“** als Begriffe enthalten und trotzdem **nicht zu lang** sein – also gut merkbar, freundlich und mit einer positiven Bedeutung. Jede Idee ist willkommen!

Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der drei Gemeinden wählt anschließend die schönsten Vorschläge aus. Der Gewinnername wird im Rahmen eines Festgottesdienstes bekannt gegeben – und natürlich wird auch der oder die Ideengebende besonders geehrt.

Einsendeschluss: 01.02.2026

Ihre Vorschläge an: kathrin.koppe-bauemer@evkirche-so-ar.de

Postadresse: Ev. Kirchengemeinde Brilon, Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon

Ev. Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig, Gartenstraße 2, 59939 Olsberg

Ev. Kirchengemeinde Marsberg, Jittenberg 5, 34431 Marsberg

Gemeinsam geben wir unserer neuen Kirchengemeinde einen Namen – und damit ein Stück Identität.

Machen Sie mit – werden Sie Teil dieses besonderen Neuanfangs und machen Sie die neue Gemeinde zu Ihrer!



Bild: L. Steinhagen

Auf dem Weg zur Vereinigung der drei Kirchengemeinden

Ein gemeinsamer Gottesdienst der drei Gemeinden Marsberg, Olsberg-Bestwig und Brilon fand am 9. November in der Martin-Luther-Kirche in Olsberg mit anschließendem Kirchcafé und erster gemeinsamer Presbyteriumssitzung statt. Das „Concertino Oktett“ der Musikschule Dortmund gestaltete den Gottesdienst musikalisch.



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderte tausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Wir laden Sie am Freitag, dem **06. März 2026** zu Gottesdiensten ein:

15 Uhr – Evangelische Stadtkirche in Brilon Weltgebetstags-Team aus Brilon

17 Uhr – Katholisches Pfarrheim in Scharfenberg Weltgebetstags-Team aus Scharfenberg

Im Anschluss jeweils herzliche Einladung zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen oder einem kleinen Imbiss.



mitten im Heil und Unheil, getragen im Licht

Weihnachten weckt die Sehnsucht nach einer heilen Welt: Kerzen, Lieder, vertraute Rituale schenken uns Wärme und Geborgenheit.

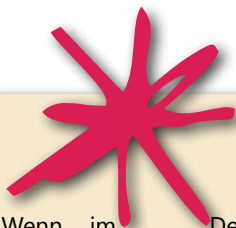
Doch wir wissen: Nicht alles ist heil. Sorgen, Brüche, Verletzungen gehören zu unserem Leben – so wie auch die erste Weihnachtsnacht nicht nur idyllisch war. Gerade dort, im Unheilen, kommt Gott zur Welt. Er teilt unsere Dunkelheit und schenkt Licht.

So verbinden unsere Rituale beides: die Erinnerung an das Heil und die Hoffnung, dass Gottes Liebe auch im Unheilen trägt.

Bleiben Sie alle vom Leben begeistert, und fühlen Sie sich immer von Gott umfassen.

*Herzliche Grüße
Ihre Heike Fritz*





Weihnachten – zwischen „heiler Welt“ und Weltchaos

Wenn im Dezember die ersten Schneeflocken fallen, die Straßen im hellen Licht der Weihnachtsbeleuchtung erstrahlen und es in den Häusern nach frisch gebackenen Plätzchen und Tannenzweigen duftet, dann steht Weihnachten vor der Tür – das Fest der Liebe, der Familie und des Friedens. Doch gerade in diesen Wochen, in denen wir das Bedürfnis nach Harmonie und „heiler Welt“ besonders spüren, dringen täglich Nachrichten von Krieg, Elend und Leid zu uns. Wir sehen zerstörte Städte, verzweifelte Familien, Kinder ohne Zuhause. Während einige Menschen im Überfluss konsumieren, fehlt anderen das Nötigste zum Leben. Wie passt das zusammen – das Fest des Friedens in einer Welt voller Unfrieden? Dürfen wir uns da überhaupt in eine festliche Stimmung versetzen lassen? Haben wir ein Recht auf unsere kleine heile Welt mit Kerzenschein, Gänsebraten und Geschenken, während andernorts die Welt im Chaos versinkt?

Ja, vielleicht gerade dann! Unser Wunsch nach einer „heilen Welt“, nach Frieden, Sicherheit und Wohlbefinden bedeutet ja nicht, dass wir die Augen vor dem Leid anderer verschließen, sondern dass wir uns bewusst machen, was uns bisher geschenkt wurde: ein Leben in Frieden, im Wohlstand, ohne Kriegsangst, Hunger und Not. Dafür müssen wir dankbar sein!

Wenn wir erkennen, wie gut es uns geht, fällt es uns leichter zu geben, zu teilen und tolerant zu sein.

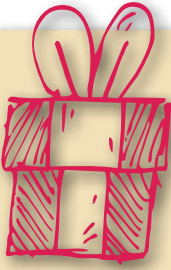
Vielleicht ist Weihnachten gerade deshalb so wichtig: weil es uns jedes Jahr aufs Neue daran erinnert, dass die „heile Welt“ keine selbstverständliche Gegebenheit ist, sondern eine beständige Aufforderung an jeden einzelnen von uns, zu gelebter Menschlichkeit, Nächstenliebe und Mitgefühl.

Gaby Michalsky Kreativ-Café

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bring;
der halben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

EG 1: Text Georg Weissel 1642



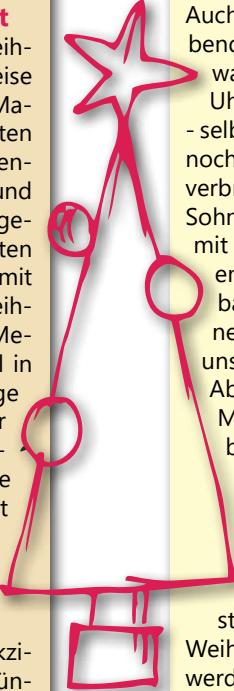


Vom Orient und Okzident

Zweiter Weihnachtstag, Anreise ins Emsland. Maria und ich hatten uns gerade kennengelernt und jetzt sollte ich der Familie vorgestellt werden. Die Frischverliebten hatten einen Stall in Bethlehem mit Krippe gebastelt und der Weihnachtsgesellschaft per Social Media mitgeteilt, dass das Personal in der Hütte fehle und jeder möge etwas mitbringen. Der Tag war gekommen und neben der elterlichen Traditionskrippe stand die mitgebrachte und füllte sich mit allem, was Playmobil zum Thema zu bieten hat. Der selbstgebastelte Kindergarten-Engel von Wiebke hatte in der Nacht viel zu tun: er musste Orient und Okzident die frohe Botschaft verkünden. (Gernot)

Heiligabend 1977

Auch wenn der Papa am Heiligabend in der Apotheke Dienst hatte, war unser Herz bei ihm. Bis 19:00 Uhr vertrat ihn eine liebe Kollegin - selbst Mutter- damit er wenigstens noch einen Teil des Abends mit uns verbringen konnte. Unser kleiner Sohn, gerade 3 Monate alt, schaute mit großen Augen auf die leuchtenden Lichter des Weihnachtsbaums. Als sein Fingerchen stauend darauf zeigte, war das für uns das schönste Geschenk des Abends! Ein stiller leuchtender Moment, der uns tief im Herzen berührte. Mama und Söhnchen hörte das Läuten der Glocken ohne Papa - ein bisschen wehmütig, aber mit viel Liebe. Als wir später endlich wieder beisammen waren, war es ein stilles, inniges Miteinander - ein Weihnachten, das wir nie vergessen werden. (Hildegard)



Weihnachtsfest – das Fest der Erwartungen

Wenn ich an Weihnachten meiner Kindheit und Jugend denke, denke ich immer an nicht erfüllte Erwartungen, denke an Menschen, die zusammen waren, obwohl sie lieber woanders gewesen wären, an Termine, die eingehalten werden mussten, an Traditionen, die erfüllt werden sollten. Ja, ich denke auch an die gemeinsame Zeit, an die schönen Geschenke, an das leckere Essen, aber alles war immer überdeckt von diesem Gefühl, dass wir uns freuen mussten.

Adventszeit in Gold

In meiner Kindheit habe ich mit meinen Geschwistern in der Vorweihnachtszeit viel gebastelt, bevorzugt mit Goldfolie. Mein Bruder konnte die Kreise sehr exakt ausschneiden und aus 72 Kreisvierteln eine perfekte Diskokugel herstellen. Ich machte gerne Igelsterne, das ging schneller, unsere kleine Schwester Ketten. Die glitzernden Werke schmückten den Baum - einmal sogar ausschließlich - und wurden auch im alten Koffer zusammen mit dem anderen Weihnachtsschmuck für künftige Jahre aufgehoben. (Brigitte)

Buchempfehlung



„Wir bringen jedem das Buch, dass er braucht.“

- herzlich willkommen in der evangelischen Bücherei!

Heute stelle ich Ihnen ein Buch vor, das die meisten Leser*innen bereits gut kennen: „Der Buchspazierer“. Vielleicht werden einige, die unsere Bücherei noch nicht besuchen, durch diesen Artikel angeregt, sich an ein Buch zu wagen! Es hat gut zu bewältigende 200 Seiten, ist 2001 erschienen, inzwischen erfolgreich verfilmt. Der Autor heißt Carsten Henn, von dem in unserer Bücherei ein weiteres Buch steht, „der Geschichtenbäcker“.

Für Leseneulinge ist dieses Buch sehr geeignet, denn es ist spannend und sehr warmherzig erzählt - gut geeignet für kalte Wintertage. Carl ist der Buchspazierer, der Bücher über alles liebt und abends nach Geschäftsschluss die bestellten Bücher an besondere Kunden liefert. Er trägt die von ihm sorgfältig eingepackten Bücher in seinem großen Rucksack durch die Gassen des kleinen Städtchens zu den Bestelladressen.

Nach anfänglichem Widerstand lässt er sich von dem etwas vorlauten Mädchen Schascha auf seinen abendlichen Buchspaziergängen begleiten. Sie unterstützt Carl mit viel Freude, denn auch sie liebt Bücher über alles.

Jeder Kunde hat ein Problem, das Carl und das Mädchen zu lösen versuchen. Als der Alte unerwartet von der Buchhändlerin entlassen wird, bricht für ihn eine Welt zusammen. Wie es gelingt, ihn wieder glücklich zu machen, sollten Sie unbedingt lesen!

Der Autor lässt den Buchspazierer sagen: „Jeder Mensch braucht andere Bücher. Denn was der eine aus tiefstem Herzen liebt, das lässt den anderen völlig teilnahmslos.“ Der Buchspazierer hat vielen Leser*innen gut gefallen, aber vielleicht möchten Sie ja etwas ganz anderes lesen: Krimis, Reiseberichte, Abenteuerromane, Biografien und so weiter. Weiter heißt es im Buchspazierer, und diesmal spricht das Mädchen: „Wir bringen jedem das Buch, das er braucht.“ So möchten wir es in unserer Bücherei auch halten. Wir haben viele unterschiedliche Bücher und auch wieder neuen Lesestoff angeschafft, so dass bestimmt etwas für Sie dabei ist. Also, willkommen in unserer Bücherei zum Stöbern, Erzählen, Wohlfühlen und Lesen!

Bis bald

Karin Eberling



Bratpfelpudding

Zubereitung:

Den Pudding kochen, abkühlen lassen.

Die Schlagsahne mit dem Vanillezucker und dem Sahnesteif schlagen und beisteite stellen.

Die Äpfel schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Mit Zimt und braunem Zucker bestreuen und zusammen mit dem Apfelsaft in eine Auflaufform geben. Im Backofen bei 180 °C ca. 15 min. bräunen. Nach dem Abkühlen die Rosinen unterheben.

Die Mandelstifte in einer beschichteten Pfanne rösten.

Das Dessert kann in kleinen Gläsern oder in einer großen Schüssel angerichtet werden. Immer abwechselnd Bratapfelmasse, Mandeln, Pudding und Sahne einfüllen. Dann beliebig mit Mandeln, Kekskrümeln oder Schokostreuseln etc. garnieren.

Dieses Dessert kann man gut vorbereiten und ist auch für viele Gäste gut geeignet.

Zutaten für vier Personen

Für den Pudding:

1 Päckchen Sahnepudding
 ½ L Milch
 3 EL Zucker
 1 Prise Salz

200 ml Schlagsahne
 1 Päckchen Vanillezucker
 1 Päckchen Sahnesteif

Zutaten für die Bratäpfel:

4 säuerliche Äpfel
 100 g Rosinen
 2 EL brauner Zucker
 1 TL Zimt
 etwas Apfelsaft

100 g Mandelstifte

*Eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit
 wünscht Ihnen Constance Vogel !*

Gruppen des Briloner Mosaiks

Gruppenname	Ansprechpartner/in	Zeit/Frequenz	Ort	Bemerkungen
Doppelkopf	Ulrich Prolingheuer, 02961/8061 Norbert Gärtner 02961/3242	dienstags, wöchentlich 18.00 Uhr	Ev. GZ Bücherei	
Kreativ- gruppe	Petra Link, 02961/908677 Gertrudis Bergmann, 02961/6247	freitags, wöchentlich 15.00 Uhr	z.Zt. Café Isken in den Arkaden	
Literaturkreis	Angela Ortkemper- Wagner, 02961/50235 0151/10721936 angiortwagner@aol.com	donnerstags, 14-tägig 17.30 Uhr	Ev. GZ Bücherei	
Gesprächs- kreis	Gernot Hattig, 0176/16660121	mittwochs, wöchentlich 18.00 Uhr	Ev. GZ Bücherei	
Trommel- gruppe	Daniela Ernstberger, 0157/85078013	montags, 14-tägig 19.00 Uhr	Grund- schule Ratmer- stein	Leihtrommel 5€
Kulturgruppe	Gabi Pingel, 0151/20746377 ibaglegnip@gmail.com	Nächsten Termin bitte erfragen!		
Fahrrad- fahren	Arnold Paul, 02961/6109 a.paul.brilon@web.de	Nächsten Termin bitte erfragen!		Inzwischen sind einige Mitglie- der hinzuge- kommen
Stuhlgym- nastik	Frau Kappe Tel.: 0151 65131552	donnerstags 10.00 – 10.45 Uhr	Ev. GZ	bitte zwei Handtücher mitbringen.



Telefonischer Adventskalender 2025

02991- 962387 - Telefonischer Adventskalender 2025

Vom 1. Dezember bis Heiligabend gibt es täglich Adventsimpulse am Telefon. Mitarbeitende aus den evangelischen Kirchengemeinden Olsberg-Bestwig, Brilon und Marsberg und aus dem Dekanat Hochsauerland-Ost öffnen täglich ein Türchen zum Hören. Es soll Sie zum Lächeln, zum Schmunzeln, zum Fragen und zum Nachdenken bringen.

Wählen Sie die Telefonnummer 02991- 962387 und lassen Sie sich jeden Tag im Advent begleiten. Ab 1. Dezember können die Impulse auf <https://region-8.vw.de/> nachgehört werden.

**F-rauen
R-edem
I-deen
D-enken
A-ustausch**



Bild: C. Vogel

Am 31.08. 25 hat ein Bücherflohmarkt stattgefunden, der sehr gut besucht war. Zusammen mit den Mitarbeitenden aus Bücherei und Kreativkreis wurde eine bunte Mischung angeboten aus liebevoll gestalteten Handarbeiten, Kinder-, Sach-, Kochbüchern und eine Riesenauswahl an Krimis und Romanen. Dazu gab es Kaffee, Kuchen und andere Getränke.

Ein herzliches Dankeschön für die vielen helfenden Hände, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.

Im Namen des F-R-I-D-A Orgateams
Constance Vogel

*Bestattung
ist Vertrauenssache*

Tilli

Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1925

Innovativ | Kreativ | Individuell

02961 - 97 500

59929 Brilon · Franziskusstraße 5

www.bestattungen-tilli.de



BRAUN
Büroinnovationen

Büro- und Objekteinrichtungen

Büroinformationssysteme

Dokumentenlösungen

Bürobedarf

Technischer Kundendienst

Beratung und Planung

www.braun-buero.de

Fon 02961 2075 · Fax 02961 3429
Am Ratmerstein 9 · 59929 Brilon

ST. ENGELBERT
APOTHEKE

Apothekerin
Astrid Pfitzner

Friedrichstraße 4
59929 Brilon

Tel.: 02961/84 49
Fax: 02961/5 18 86



Sonntag, 4. Januar 2026, 15 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum Brilon

Offenes Singen

mit Weihnachtsliedern



In der Pause Gebäck und Tee (Köchelnde Kerle)

Moderation: Gerhard Eberbach
Kay Piepenbrink am Keyboard
Eintritt frei

Gemeindefrühstück

Folgende Mittwochstermine um 9.30 Uhr sind geplant:

03. Dezember 2025 - Antje Jäkel

14. Januar 2026 - Karin Eberling

11. Februar 2026 - Doris Bensmann - Trauern mit Kindern

11. März 2026 - Rainer Müller - Frühling

Änderungen/Einzelheiten werden ggf. über die Presse und die Homepage bekannt gegeben.

Das Gemeindefrühstücksteam

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon lädt ein zur



Kidszone

Kidszone (6-10 Jahre) montags von 15-17 Uhr
und parallel dazu
die Teenzone (11-15 Jahre) als Jucaf statt.

Termine:

ab 1.12. 2025 Krippenspieltermine

2. Februar 2026, 2. März 2026

Freunde treffen und gemeinsam Spaß haben
...Spannende Aktionen, Spiele und Kunstprojekte...



Mini-Gottesdienst

Team: Pfarrerin Antje Jäkel, Petra Klompmaker, Nicole Könnecke, Marie Kretzschmar, Birgit Schönnenberg, Christine Zebandt

Konfirmanden-Unterricht

Konfirmanden-Unterricht aktueller Jahrgang:

Samstags von 10 – 14 Uhr: 13.12.2025, 17.01.2026, 28.02.2026

Gruppen und Kreise



Kreativ-Cafe

gemeinsam · vielfältig · nachhaltig

Es ist jedes Mal wunderschön, wenn sich ein Raum der Verbundenheit aufbaut und ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht. Im gemeinsamen Tun kommen Sie an!

15. Dezember 2025

12. Januar 2026

26. Januar 2026

9. Februar 2026

23. Februar 2026

9. März 2026

23. März 2026

Jeweils 14:30 – 16:30 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum,
Kreuziger Mauer 2, Brilon

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Guntermann

0159 02448422

Gaby Michalsky 0151 28901973

Heike Fritz (02961) 960576



Infos unter

brilon.ekvw.de/angebote/briloner-mosaik



Bücherei

Ausleihe: Montag 15 – 17 Uhr

Dienstag: 10 – 12 Uhr

in den Ferien keine Ausleihe

Tel.: (02961) 9119120

Mail: buecherei@kirchebrilon.de

Besuchsdienst für das Christophorus-Haus

Wir suchen nach einem neuen Team. Bei Interesse bitte bei Pfarrerin Antje Jäkel melden.

Sternenkinder



Kontakt:

Elisabeth Steinkemper,

Tel.:

(02961) 780-1988

E-Mail:

elisabeth@steinkemper.de

Hospizverein Brilon e.V.

24/7 - Telefon 0151/61591137

Kontakt vor Ort:

Derkere Straße 10, Brilon

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 12 Uhr

Müttercafé

Kontaktperson: Julia Meyer,

Diakonie Ruhr-Hellweg

Tel.: (02961) 793967

Köchelnde Kerle

Wir kochen zu jeder kirchlichen Gelegenheit. Wer männlich ist, darf gerne mit uns Kontakt aufnehmen.
Kontaktperson:
Jörg Saßmannshausen,
Tel.: (02961) 1252

cantamus - Evangelischer Gemeindechor Brilon

Der Chor probt
dienstags um 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum.
Neue Sängerinnen u. Sänger sind
herzlich willkommen.
Infos: Gerhard Eberbach: (02963)1848



Klimaschutzbeauftragter

Ulrich Prolingheuer (02961) 8061

Gospel Projektchor

Die nächsten Termine sind
**3.12.2025, 17.12.2025, 7.1.2026,
21.1.2026, 4.2.2026, 18.2.2026,**
jeweils um 20 Uhr im Ev. Gemein-
dezentrum

Weitere Infos: Frau Schönnenberg,
Ev. Kirchengemeinde
Tel.: (02961) 50020
Heike Fritz, Tel.: (02961) 960576
oder mobil: 0175 9229519



**BÜRGERHILFE
BRILON**

Es geht uns um:

- Nachbarschaftshilfe
- Hilfe im Haushalt
- Begleit-/Besuchsdienste
- Gesellschaft leisten

MITEINANDER FÜREINANDER!

www.buergerhilfe-brilon.de
Telefon: 02961 -3380 | -6973
Mobil: 0170 - 3288137

Manchmal ist die *Stille*,
die der Schnee mit sich bringt,
der einzige *Trost*, den wir finden.

Wir kümmern uns pietätvoll um alle
Angelegenheiten der Beisetzung, damit Sie
sich angemessen und in aller Ruhe
verabschieden können.



Bestattungen Schirm

Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Schulstraße 5
59929 Brilon
Tel. 029 61 / 96 23 60

www.bestatter-brilon.de



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur



Wir sind Mitglied im Bestatter-
verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Gemeindebüro

Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon

Birgit Schönnenberg

Öffnungszeiten:

Mo. 9-12 Uhr

Di. 15-17 Uhr

Mi. und Fr. 9-12 Uhr

Tel.: (02961) 50020

Fax: (02961) 51780

Internet: www.kirche-brilon.de

E-Mail:

gemeindeamt@kirchebrilon.de

Spendenkonto Kirchenkreis

Stichwort:

Ev. Kirchengemeinde Brilon

NEU:

IBAN DE06 3506 0190 0005 0050 00

Friedhofsverwaltung:

Jutta Fiebich

erreichbar über das Gemeindebüro

Regionalpfarrerin

Kathrin Koppe-Bäumer

Tel.: 0171 2070755 Tel.: (0291) 9082811

E-Mail:

kathrin.koppe-baeumer@evkirche-so-ar.de

Jugendreferent

Uli Frieling

Tel.: 0151 55 25 12 22

E-Mail: juki-hochsauerland@web.de

Pfarrerin Antje Jäkel

Tel.: 0159 03983943

E-Mail: ajaekel@kirchebrilon.de

Presbyterinnen und Presbyter:

Presbyteriums-Vorsitzende

Antje Jäkel

Claudia Bork-Thiel (02961) 52054

Kristina Eberbach 0152 34567181

Burkhard Lamotte (02961) 989827

Siegmar Paschkewitz

(02961) 744543

Ulrich Prolingheuer (02961) 8061

Javier Anguita, Maria Kaeseler, Kevin

Meckel, Sabine Pöhl und Irmgard

Schlömer über das Gemeindebüro

Küster*innen/

Hausmeister*innen:

Brilon:

Über das Gemeindebüro

Hoppecke:

Michael Uhrmeister

Tel.: 0175 3553076

